

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 50 Pfennige, durch die Post 1 Mark inkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 35.

Mittwoch, den 3. Mai 1911.

21. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit bekanntgegeben und zur Kenntnis der Beteiligten gedruckt, daß von der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Königreich Sachsen zu Dresden der Auszug aus dem Unternehmerverzeichnis nebst Gebühre und Aenderungsliste auf das Jahr 1910 bei der unterzeichneten Behörde eingegangen sind, und daß diese vom 3. Mai d. J. ab während zweier Wochen im Gemeindevorstand während der Geschäftsstunden zur Einsicht der Beteiligten ausliegen. Einsprüche der Unternehmer gegen die Beitragsberechnung sind binnen einer weiteren

Woit von zwei Wochen unter Angabe der Gründe und mit der Bestätigung der Gemeindebehörde beim Genossenschaftsvorstande (Dresden-A., Wienerplatz 1 II) anzubringen.

Der ausgeworfene Beitrag ist trotzdem vom Unternehmer ungeachtet des Einspruchs in voller Summe zu zahlen.

Die Beiträge werden in einer Rate bis zum 20. Mai d. J. durch den Schatzmann eingekollt.

Nach Beschluß der Genossenschaftsversammlung vom 31. März 1910 ist auf das Jahr 1910 für jede Beitragspflichtige Steuerbeitrags-Einheit ein Beitrag von 5,95 Pfg. einzubringen.

Bretinig, am 2. Mai 1911.

Petold, Gemeindevorstand.

Derliches und Sächsisches.

Bretinig. Gemeindevorstand vom 30. März und 27. April. 1. Gelangen verschiedene Grenzregulierungen zur Kenntnis. 2. Ein Besuch der Frau Gertr. Selma Esfeld um die Erlaubnis zum Bier- und Branntweinhandel usw. im Gasthof zur Linde wird befristet. 3. Auf ein Verbot hin wird den Bretiniger Straßenarbeitern der Stundenlohn auf 32 Pf. und der der Vorarbeiter auf 35 Pf. erhöht. Die für den Winter einzustellenden Hilfsarbeiter erhalten einen Stundenlohn von 30 Pf. 4. Gegen die Grundstücksabtrennung des Grundstückes 125a gehen dem Gemeindevorstande keinerlei Bedenken bei, deshalb gegen die Bauzeichnungen des Herrn Edwin König 152 B und Herrn Max Witsche 145. 5. werden fünf Besuche um Verabreichung der Gemeindevorstande vorgenommen und die Erledigung derselben dem Herrn Gemeindevorstande übertragen.

Bretinig. (Post.) Vom 1. Mai ab trifft die 3. Privat-Personenpost von Großröhrsdorf bereits 4,45 nachm. in Bretinig ein. Die mit dieser Post eingehenden Briefsendungen und Zeitungen kommen von 5,45 ab zur Ausbringung, die zur Abholung bestimmten Sendungen werden von 5 Uhr ab zur Ausgabe bereitgestellt. — Nachdem die Abfahrtszeit der 2. Post nach Großröhrsdorf von 12,10 auf 12,5 festgesetzt worden ist, werden die Schlagzeiten für Posten, Briefsendungen und Postanmeldungen auf 11,50 vorm. festgesetzt; die nach diesem Zeitpunkt noch zur Einlieferung kommenden Sendungen können der Mittagspost nicht mehr mitgegeben werden. Die zwischen 11 und 12 Uhr vorm. stattfindende Briefkastenleerung beginnt und dauert 5 Minuten länger.

Bretinig. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat April in 190 Posten 17479 Mk. 78 Pf. eingezahlt und in 72 Posten 17422 Mk. 85 Pf. zurückgezahlt. 21 neue Bücher ausgestellt und 9 Bücher abgeliefert.

Bretinig. In diesem Jahre wurden 65 Kinder (32 Knaben und 33 Mädchen) der Schule zugeführt. Im Vorjahre betrug die Zahl derselben 67 (37 Knaben und 30 Mädchen).

Bretinig. Bei der am Montag im hiesigen Orte stattgefundenen Pferdeweihe kamen 69 Pferde zur Verführung, von denen 15 zu Reit- und 48 zu Zugpferden bestimmt und die übrigen 8 für freigegeben erklärt wurden.

Bretinig. Fast vollständig waren die Mitglieder des hiesigen Stenographen-Vereins am Sonnabend im Deutschen Hause erschienen, um das 1-jährige Bestehen des Vereins in zwar einfacher, aber doch äußerst gefälliger Weise zu begehen. Nach gut ausgeführten musikalischen Vorträgen unterhielten die Anwesenden aufs Beste, während ein Komiker sein köstlichstes Talent, die Jünger Baseloberjers in heitere Stimmung zu versetzen. Manches schlaueste Wort hörte man namentlich bei der Tafel, die auch alle Teilnehmer betrieblig haben dürfte. Im Laufe des Abends wurden

die Namen derer bekannt gegeben, die beim Preisreiben die besten Arbeiten geliefert hatten. Es erhielten für Richtig-schreiben Herr Alfred Richter den 1. und Herr Kurt Brieschel den 2. Preis und für Schön-schreiben Herr Max Richter den 1. Preis, außerdem wurden noch die fleißigsten Besucher der Uebungsstunden und zwar Herr Falk und Herr Bahner entsprechend ausgezeichnet.

Bretinig. Gelegenlich der am Sonnabend in a Gasthof zum deutschen Hause abgehaltenen außerordentlichen Hauptversammlung der hiesigen freiwilligen Feuerwehr wurde dem Wochzugführer Alwin Richter das Rgl. Ehrenzeichen für 25-jährige Dienstzeit durch Herrn Gemeindevorstand Petold feierlich überreicht.

Bretinig. Am Sonntag hielt der hiesige Turnverein im Gasthof zum Schützenhause sein Frühjahrs-Bergrügen ab. Nachmittags wurde auf dem Turnplatz ein Wettkampf für Vereinsmitglieder veranstaltet, bei dem 7 Turner um die Palme des Sieges kämpften. In der 7. Stunde begann der Ball, der um 9 Uhr durch ein vorzügliches Reckturnen eine Unterbrechung erlitt. Anschließend hieran begrüßte der Vereinsvorsitzende Art. Seidler mit martialischen Worten die Anwesenden, verkündete alsdann die Sieger beim Sechskampf und überreichte ihnen je eine Ehrenurkunde. Es erhielten den 1. Preis Kurt Haufe und Erwin Heinrich und zwar mit gleicher Punktzahl (98 1/2), den 2. Erwin Stegich mit 80 Punkten und den 3. Otto Mittag mit 77 Punkten, auch fanden die Leistungen des Turners Alfred Hahn lobende Anerkennung. Zur festgesetzten Zeit endete das Bergrügen.

Bretinig. Zur festlichen Begehung des 4-jährigen Bestehens der Militär-Vereinigung hatten sich die Mitglieder mit ihren Familien in leuchtender Zahl am Sonntag im Gasthof zur goldenen Sonne eingefunden, die mit trefflichen Worten vom Vorsitzenden Erwin Stimmchen begrüßt wurden. Gut vorgetragene Musikstücke und ein Begrüßungsgefang, einige sprachige Couplets und ein recht hübsch gespieltes Einakter bildeten den offiziellen Teil des Programms. Alsdann behauptete der Tanz sein Recht, dessen Freunden ausgiebig gehuldigt wurde.

Großröhrsdorf. Theater im Grünen Baum. Am kommenden Freitag wird, wie auch durch Inserat ersichtlich, das Bremer Stadttheater-Ensemble ein Operetten-Gastspiel in Großröhrsdorf geben. Diese Nachricht wird von dem hiesigen kunstliebenden Publikum gewiß mit Freude aufgenommen werden, besonders, da die uns vorliegenden Kritiken auswärtiger Blätter recht schmeichelhaft für die Darsteller lauten. Durch Engagement ganz vorzüglicher Gesangskräfte wie auch durch Anschaffung einer großartigen bewundernswerten Ausstattung, hat die Direktion daran, um allen Anforderungen zu entsprechen. Zur Aufführung soll eine der neuesten Schläger der jetzigen Operettensaison „Das Ruckentummelei“ gelangen. Das Stück wird auch bei uns, wie am 1. Osterfesttag in Romens, einen kolossalen durchgreifenden Erfolg auf-

weisen können. Die Dreifachbegleitung liegt in den Händen von Musikern des Infanterie-Regiments Nr. 178 und wird das reich an Melodien ausgestattete Stück wohl dadurch noch eine besondere Anziehungskraft ausüben. Wie uns die Direktion mitteilt, plant sie, bei nur einigermaßen günstigen finanziellen Bedingungen, weitere Gastspiele folgen zu lassen, in denen u. a. „Die geschiedene Frau“, „Der fidele Bauer“ usw. zur Aufführung gelangen sollen.

Bei prächtigem Wetter fand am Sonntag der Margeritentag in Hausen statt. Die Veranstaltung wurde schon bei ihrer Ankündigung nicht allzu freundlich aufgenommen. Der Schmutz der Läden usw. ging nicht über das direkt Notwendige hinaus. Auch der Blumenverkauf ließ sich nicht allzu günstig an. Der Ertrag des Tages dürfte enttäuschend sein.

Schiringswalde, 29. April. Der 52 Jahre alte Gutsbesitzer Reinhard Böhmisch im benachbarten Dittmannsdorf wurde wegen Vergehens gegen § 175 des Str.-G.-B. verhaftet.

Krandsdorf. Sonntag den 21. Mai hält der Verband für freiwillige Brandschaden-Unterstützung seine Frühjahrs-Versammlung hier selbst ab.

Eine Vorführung von Sanitätshunden hat der „Verband der Polizei- und Schutzhundvereine“ (Sitz Dresden) für den 20. Mai auf dem Sportplatz der Internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden 1911 übernommen. Die Tiere werden alle Uebungen, wie Ablegen, Apportieren, Aufführen vorführen. Auch Polizeihunde der Königl. Polizei-Direktion Dresden sind beteiligt.

Poltschappel, 30. April. Eine in Berlin wohnende, 35 Jahre alte Arbeiterin, deren Mann von ihr getrennt lebt und in Berlin sich aufhält, hatte Ende voriger Woche einen Brief erhalten und war zu einer angeblichen Unterredung am Sonnabend abend nach der Zweifelnigbrücke, die über die Weißeritz führt, bestellt worden. Sie wurde das Opfer eines Mordversuches. Als sie dort angekommen war, trat ihr ein kräftiger Mann entgegen und band ihr trotz heftiger Gegenwehr die Hände auf dem Rücken zusammen. Ihre Hilferufe wurden von dem nach Hause gehenden Zimmermann Ernst aus Vitzigt gehört, der rasch hinzukam und die Frau im Bette der Weißeritz gefesselt liegend antraf. Die Frau gab an, daß sie von dem unbekanntem Manne in den Fluß hinabgeworfen worden sei. Nachdem ihr der Zimmermann die Fesseln abgenommen, meldete die Frau, deren Kleider stark mit Schlamm beschmutzt waren, den verbrecherischen Vorgang auf der hiesigen Polizeiwache. Die Ermittlungen nach dem Täter sind sofort aufgenommen worden.

In nicht geringen Schrecken wurden die Einwohner von Johnsbach bei Glasbütte am Mittwoch früh durch die wie ein Lauffeuer sich verbreitende Kunde versetzt, daß an nicht weniger als neun Stellen eingedrohen bzw. einzubrechen versucht worden war. Eine Diebstahlbande — denn von einer solchen kann wohl nur die Rede sein — hatte in den

vergangenen Morgenstunden genannten Orte einen Besuch abgestattet und bei den Herren Karl Herzog, Herrn Knauth, Wilh. Müller (der Obere), M. Flathe (Erbgerichts-Schlichter) und Emil Junke durch Eindringen der Fenster-scheiben sich Zutritt zu den inneren Räumen gesucht, wo sie Gld., Schmuckstücke, Uhren usw. mitgehen ließen; bei einigen anderen Gutsbesitzern hatten sie nur den Versuch gemacht. Der Verlust, den die einzelnen Eigentümer haben, beläuft sich auf ca. 100, 60, 40, 20, bez. 10 Mark. Bei Herrn Wilh. Müller im Oberdorf haben sie u. a. einen zu Besuch weilenden jungen Dame ein gutes, neues Kleid mitgenommen, im Erbgerichts-Gasthofe Kistern, Zigarren, Zigaretten usw. Am Nachmittage des genannten Tages traf unter Begleitung seines Herrn ein Polizeihund aus Großröhrsdorf ein, ebenso waren die Herren Gendarmen von Glasbütte und Lauenstein anwesend, um den Dieben auf die Spur zu kommen.

Gestorben ist am Freitag früh im Alter von 90 Jahren der Rittergutsbesitzer Freiherr Sped von Sternburg auf seinem Rittergute Lähnsena bei Leipzig. Er war der Vater des früheren deutschen Botschafters in Washington und wird an der Seite seines Sohnes in dem prächtigen Park von Lähnsena beigesetzt werden. Freiherr Sped von Sternburg entstammte einer Familie, deren Begründer der Kaufmann Sped in Leipzig war, an den noch der Name des Neppalastes Spedshof in Leipzig erinnert. Dieser Kaufmann Sped machte sich dadurch verdient, daß er die Merino-Schafzucht aus Spanien in Deutschland und Rußland einführte.

Die verweigerter Hammerschläge. Der zweite stellvertretende Vorsitzende des Stadtverordnetenkollegiums in Plauen i. V., Amtsgerichtsrat Dr. Otto, der Baujurist war, im Namen der Stadtverordneten bei der Grundreinigung der Ruffschleiche die drei Hammerschläge zu vollziehen, hat dies Amt verweigert und die Hammerschläge nicht ausgeführt. Als Grund hierfür gibt Dr. Otto an, daß er durch die Maßnahme der Redner des Staatgemeindefestens hintergestellt worden sei. Das betrachte er als eine Verletzung des Ansehens des Stadtverordnetenkollegiums. Das Borgehen Dr. Ottos wurde von den Stadtverordneten einstimmig gebilligt und ihm dafür der Dank dargebracht.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 1. Mai 1911.

Zum Auftrieb kamen 4451 Schlachttiere und zwar 800 Rinder, 765 Schafe, 2491 Schweine und 395 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Rind in Mark wie folgt: Ochsen: Lebendgewicht 44—48, Schlachtgewicht 84—88; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 42—45, Schlachtgewicht 74—78; Bullen: Lebendgewicht 45—48, Schlachtgewicht 77—81; Kälber: Lebendgewicht 58—62, Schlachtgewicht 88—92; Schafe: 89—90 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 40—42, Schlachtgewicht 58—59. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.